

7

Die
Unter der Anführung
Eines klugen Steuermanns
nach Ophir fahrende Silber-Klotte
einer wohlbestellten Schule!

Wolten/
Als ihr Hochgeehrter Freund und Vönnner/
Der Hoch wohl-Edle und Hochgelahrte!

Herr
M. Heinrich Christoph
Weselmann /

Das Ihm aufgetragene
PRORECTORAT
in dem GYMNASIO zu Bielefeld!

den 11. Maji 1713.
antrat

mit wohlmeinender Feder
entwerfen

A. H. HEIDSIECK, Theol. Stud.
und

A. D. ALEMANN, Jur. Stud.

ZALZE /

gedruckt bey Christoph Andreas Zeislers / Univ. Buchdr.



* * * * *



Je Pflicht / die unsern Sinn zu seinem Schuld-
ner machet /
Giebt uns / geehrter Freund / die Feder in
die Hand /
Und macht die treue Blut / die in dem Herzen wa-
chet

Und in der Seele brennt / durch diesen Wunsch bekannt.
Sie stößt dem blöden Kiel / der bey des Castals Röhren
Ein fremder Pilgrim ist / die Reimen selber ein.
Man sonst der Reben-safft die Kunst zu dichten lehren /
So wird ihr holder Lieb viel eher Meister seyn.
Wir merckten / wie Er sich zu seinem Abschied zickte /
Und wie sein ganzer Sinn auf eine Reise zielt /
Die Ihm des Höchsten Schluss / der seinen Schluss verrückte /
Durch einen fremden Brief mit Nachdruck anbefiehlte.
Nun sehen wir das Ziel / so Ihm der Himmel zeigt /
Und wünschen Glück und Heyl zu seinem Amte an. §
Doch ist auch diß gewiß / daß Er den Ort bestieget /
Wo Er so viel Befahr / als Seegen hoffen kan.
Die Schule ist ein Schiff / das zwischen Furcht und Binden
Auf einem wilden Meer nach jenen Ophir fährt /
Wo junge Leute zwar das Gold der Weisheit finden /
Doch auch geringern Zeug / der ihren Sinn bethört.
Es pflög der kühne Sturm um dessen Mast zu rasen /
Und seht aus aller Macht dem kranken Segel zu.
Er läßt der Winde Schwarm mit vollen Backen blasen /
Und stöhret / wo er kan / die angenehme Ruh.
Zuweilen scheint es den unvergnügten Ohren /
Wenn sie ein harter Schall von Blitz und Donner schreht /
Als hätten Luft und Meer sich wieder sie verschworen
Und zu des Schiffes Grab den Abgrund aufgedeckt.
Doch nach dem Ungeßüm zeigt sich die Stille wieder.
Es löst der Sonnen-schein den trüben Regen ab.
Dann drückt die heitre Luft den düstren Nebel nieder /
Der erst Gelegenheit zur Furcht und Trauer gab.

Ein



Ein kluger Steuermann muß hier das Beste schaffen/
 Wenn ein erbooster Nord auf Kiel und Flaggen dringt.
 Verstand und Ruder sind die wohlbewährten Waffen/
 Mit welchen seine Hand der Wellen Grimm bezwingt.
 Die Schule wird beglückt mit allem Recht genennet/
 In der ein solcher Mann das schwere Ruder führt/
 Der alle Syrenen weiß/ der alle Klippen kennet/
 Wo das noch blinde Volk sich und die Zeit verliethet.
 Wir dürfen/wehrter Freund/nicht fremde Proben holen:
 Die Wahrheit macht den Satz von allem Zweifel frey.
 Die Schule/ die Ihm nun der Höchste anbefohlen/
 Die stimmt in Hoffnung schon mit ihrem Zeugniß bey.
 Sie freuet sich bereits und steckt die Sieges-Flaggen/
 Trotz Willen/Sturm und Wind! bey Seiner Ankunft auf.
 Sie läßt Ihm den Weg mit tausend Wünschen bahnen/
 Und schilt/ bey dem Verzug/ der trägen Sonnen Lauf.
 Sie will nicht eher mehr nach fremden Schätzen fahren/
 Bis seine Wachsamkeit an ihrer Spitze sitzt.
 Wird sich sein kluger Fleiß mit Gottes Segen paaren/
 So fragt sie nichts darnach/ wenn alles tracht und blüht.
 Er wird den schwachen Kahn durch weise Sorgen lenken
 Und der verrauten Schaar ein andrer Jalon seyn.
 Will ein Ocean den Lauf der freyen Segel kräncken/
 So legt er wenig Ruhm bey seiner aussicht ein.
 Wird das verirrte Schiff von Gluthen hin gerissen;
 Wird durch der Stürme Zorn der Tag in Nacht verkehret:
 So wird Er den Compas um Rath zu fragen wissen/
 Der auch im dunkeln selbst die rechten Spuren lehret.
 Er wird des Höchsten Wort für seinen Leitstern preisen/
 Und in der schwarzen Nacht auf dessen Schimmer sehn:
 Er wird sein junges Volk auf diesen Pharus weisen/
 Bey dem die Thoren auch nicht mögen irre gehn.
 Will der Sirenen Chor sie ins Verderben ziehen/
 Greißt ihr gar weicher Klang die leichten Ohren an:
 So wird sich seine Hand sie zu verstopffen mühen/
 Daß nicht der süße Bist zum Herken kommen kan.

Will.

Will sich auf diesem Meer ein frecher Capen wagen /
 Der seiner lieben Schaar mit Joch und Ketten dräut:
 So wird ihn sein Bebet vor ihren Augen schlagen /
 Daß sich sein feiger Muth sie zu berühren scheut.
 Er wird sie mit Gewalt von jenen Klippen leiten /
 Wo Stolz und Eigensinn die eitle Jugend stürkt /
 Und wieder den Gebrauch derselben Lüste streiten /
 Womit sie zwar die Zeit / doch auch das Leben kürzt.
 Wenn Er sie endlich nun durch die besiegte Wellen /
 Durch manchen sauern Wind in sichern Nasen führt:
 Dann wird Er ihnen sich beständig zugesellen /
 Damit Er nicht die Frucht so vieler Müß verliert.
 Er wird dem muntern Bold die besten Bahren zeigen /
 Die werth sind / daß man sie auf Ophirs Boden list.
 Es wird sein treuer Mund dann ihnen nicht verschweigen /
 Daß nicht gleich alles Gold / was Bolde ähnlich ist.
 Er wird sie lehren Glas und Diamanten scheiden /
 Wenn schon ein gleicher Glantz das wählen schwerer macht.
 Sie werden lernen hier denselben Land zu meyden /
 Den man vor diesem wol von Schulen mitgebracht.
 Laßt selbst ein Salomo aus Ophir Wfauen † bringen /
 Setzt er dem Elfenbein auch schlechte Affen bey;
 So wird sein kluger Schluß auf diese Regel dringen:
 Daß nichts als seines Bold des Schiffes Ladung sey.
 Der Höchste lasse denn nach Wunsch von statten gehen /
 Was Er / geehrter Freund / Ihm selber auferlegt:
 Es müsse Meyl und Blut in seine Segel wehen /
 So lange seine Hand das Steuer Ruder regt.
 Der Starcke stärke Ihn / wenn Wind und Welle wüthet /
 Wenn aller Laster Schwarm auf seine Standen seht.
 Der Jesus / der dem Meer mit einem Wind gebietet /
 Schalte Ihn so Leib / als Seele unverletzt.
 Der Höchste schenke Ihn die Seelen die er führet /
 Besetzt / daß ihrer mehr / als dort bey Paulo †† seyn.
 Und führe Ihn zuletzt / mit Sieg und Ruhm gezieret /
 Als einen treuen Knecht in Sions Nasen ein.

† 2 Chron. IX, 21.

†† Act. XXVII, 24.

2°

Gb 956,

ULB Halle 3
001 594 781



St 2

Walter Becker
Buchbinderei
Halle, Thüringer Str. 24

WOM



7

Die
Unter der Anführung
Eines klugen Steuermanns
nach Sphir fahrende Silber-Flotte
einer wohlbestellten Schule!

Bolten /

Hochgeehrter Freund und Vönnner /
H-wohl-Edle und Hochgelahrte!

Herr

Heinrich Christoph
Beselmann /

Das Ihm aufgetragene

RECTORAT

dem GYMNASIO zu Qilesfeld /

den 11. Maji 1713.

antrat

mit wohlmeynender Feder
entwerfen

H. HEIDSIECK, Theol. Stud.
und

A. D. ALEMANN, Iur. Stud.

ALLE /

Et bey Christoph Andreas Zeitlern / Univ. Buchdr.

